

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 6 spaltige Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3 spaltige Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 201.

Neuenbürg, Montag den 16. Dezember 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 14. Dezbr. In der Holzindustrie haben gestern die Verhandlungen zwischen dem Zentralvorstande der Industriellen und den Delegierten des Arbeiterverbandes begonnen, um einen neuen Tarif abzuschließen. Die Arbeiter verlangen eine etwa zehn Prozent ausmachende Lohnerhöhung.

Berlin, 14. Dezbr. Mit den Arbeiten für den zweiten Simplotunnel ist gestern begonnen worden. Man rechnet damit, daß sie etwa sieben Jahre dauern werden.

Paris, 14. Dez. Der „Figaro“ glaubt zu wissen, daß Bulgarien beabsichtigt, dem Dreibund beizutreten. König Ferdinand soll damit beschäftigt sein, einen Vertrag mit Oesterreich abzuschließen.

München, 13. Dez. In den Straßen der Stadt brennt heute Abend wieder das elektrische Licht; dagegen in den Wohnungen nur vereinzelt. In den meisten Dörfern, die durch das Werk in Württemberg mit Drehstrom versehen werden, funktionierte gestern die Beleuchtung. Die Brandstelle war in den letzten beiden Tagen das Wanderungsziel vieler Laufender.

## Württemberg.

Zu der Proporzwahl im zweiten Landeswahlkreis teilt der Beobachter heute mit, daß Rechtsanwalt Dr. Bayer der Jüngere in Stuttgart im Interesse der von ihm von Anfang gewünschten Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten die Wähler bittet, die ihm zugehörigen Stimmen auf die von der Partei in erster Linie vorgeschlagenen seitherigen Vertreter Reichling und Nägele zu übertragen.

Freudenstadt, 14. Dezember. Das vor etwa 1 1/2 Jahren von A. Kuhl-Stuttgart erbaute Hotel Teufelwald am Rieberg ging durch Kauf in den Besitz von Carl Luz zum Hotel Waldeck und Christophsau über. Sowie verlautet, beabsichtigt Luz, das neu erbaute Hotel, das den Namen „Villa Waldeck“ führen wird, als Diäthaus zu führen. Die Uebernahme erfolgt mit dem heutigen Tage.

Schönmünzach, 14. Dezbr. Beim Bahnbau von Forbach bei Raunmünzach sind neben einheimischen Arbeitskräften auch viele fremde Arbeiter, zumeist Italiener beschäftigt. Für sie werden gegenwärtig geräumige Baracken zum Essen und Schlafen erbaut.

Göppingen, 13. Dez. Als bei der Bürgerauswahl ein hiesiger Arbeiter sein Wahlrecht ausüben wollte, sagte man ihm, er könne nicht wählen, er sei ja tot. Tatsächlich war er aus der Liste gestrichen und als tot gemeldet. Es stellte sich aber heraus, daß ein Irrtum vorlag, indem man sein Söhnchen, das des Vaters Namen trug und gestorben ist, mit ihm verwechselte. Nach dieser Aufklärung konnte alsdann der schon Totgeschriebene wählen.

Ulm, 14. Dezbr. Außer einem Sparkassenbuch von 1000 Mk. und etwas über 400 Mk. Bargeld hat ein Dieb bei seinem Einbruch in das Wohnhaus des Bäckermeisters Buch in Vernstadt zahlreiche Wertgegenstände erbeutet. Er war durch das Dach in die Wohnstube gelangt, wo das Buchsche Ehepaar schlief und ein Hund lag. Weder der Hund noch die Hirtin hörten den Dieb.

Neresheim, 13. Dez. Wieweit die Vorsichtsmaßregeln gegen die immer noch nicht erloschene Pockenepidemie reichen, geht aus der Anordnung des württ. Armeekorpskommandos hervor, daß aus dem hiesigen und dem Heidenheimer Oberamt bis auf weiteres keine Soldatenpakete an württ. Garnisonen abgeschickt werden dürfen.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Postdienst am 18. Dezember. Am 18. Dezember d. J., dem Tage der Verhältniswahl in den beiden Langtagswahlkreisen, wird in den Orten, in denen die Stimmzählung noch am Wahltag selbst stattfindet, die Telegraphen- und Fernsprechdienstzeit bis 10 Uhr abends verlängert. Zur Beförderung amtlicher Wahltelegramme und zur Vermittlung amtlicher Ferngespräche sind die Anstalten nach Erfordernis auch länger dienstbereit. Die gleiche Dienstverlängerung tritt am 19. Dezember in den Oberamtsstädten ein. Die von den Wahlvorstehern oder von den Oberämtern ausgehenden Postsendungen, die Mitteilungen über das Wahlergebnis oder andere Wahlfakten enthalten, werden am 18. und 19. Dezember auch außerhalb der gewöhnlichen Dienststunden angenommen und mit möglicher Beschleunigung ihrer Bestimmung zugeführt.

Neuenbürg, 15. Dez. Die sog. Proportionalwahlen, d. h. die Listen- und Verhältniswahlen, finden im Anschluß an die mit dem 29. November endgültig vollzogenen Oberamtsbezirkswahlen der Abgeordneten zum württ. Landtag am Mittwoch den 18. d. Mts. statt. Der heutige regnerische Sonntag nachmittag wurde seitens der einzelnen Parteien noch zu Wählerversammlungen ausgenützt. Zu Gunsten der Deutschen Partei fanden solche Versammlungen statt in Calmbach und Wildbad, in Löffingen, Herrenath, Döbel und in Gräfenhausen und Neuenbürg, während gleichzeitig auch Versammlungen der Volkspartei in Wildbad und Calmbach stattfanden. In Gräfenhausen und Neuenbürg stellte sich der in unserem Bezirk von früheren Beluchen noch vorteilhaft bekannte Dr. Reichstagsabgeordnete Reinath vor. Hr. Oberamtsbaumeister Vink eröffnete als einer der ältesten hies. Mitglieder der Deutschen Partei mit kurzen Ansprachen die Versammlungen. In Gräfenhausen übernahm den Vorsitz der erfreulicherweise sehr gut besuchten Bürgerversammlung im Röhle der Ortsvorsteher Hr. Schultheiß Kircher. Der glänzende Redner des Abends, Dr. Reichstagsabgeordneter Reinath, gab zunächst eine übersichtliche Darstellung des Proportionalwahlverfahrens und sprach dann in durchaus sachlichem, überzeugendem Vortrag über die Gesetzgebung des verfloffenen und über die Aufgaben des kommenden Landtags. Er besprach in lichtvoller klarer Weise u. a. die mit dem Volksschulgesetz gemachten Fortschritte und die zu weit gehende Stellungnahme der sozialdemokratischen Fraktion zu diesem Gesetz, von dem man allgemein den Eindruck hat, daß man dabei bis zur Grenze der Möglichkeit gegangen ist; er betonte ferner die Notwendigkeit einer Entlastung der überbürdeten Gemeinden und befürwortete ein langsames Tempo in der Gesetzesfabrikation. Das sei der das Volk beherrschende Gedanke. — Man muß, wie Bismarck einmal gesagt hat, die Politik treiben als eine Kunst des Möglichen. Der Unterschied zwischen der national-liberalen und der sozialdemokratischen Partei sei, daß letztere theoretische, jene aber praktische Politik treibe. Die Sozialdemokratie sagt, sie wolle nur eine Klassenpartei sein, während die Nationalliberale Partei die Vertreterin aller Berufsstände sein will, die immer für einen Ausgleich der Interessen aller Stände einzutreten bemüht ist. Die Sozialdemokratie ist zu sehr beeinflusst für ihre Klassenpartei, sie hat keine Verbindung mehr mit dem Bauern- und Bürgerstand. Einem jeden Beruf gehöre aber sein Recht, jeder Arbeit der entsprechende Lohn. Die sehr eindrucksvoll verlaufene, städtische Bürgerversammlung schloß der Vorsitzende mit herzlichen Worten des Dankes für den ausgezeichneten, schneidigen, oft von lebhaftem Beifall begleiteten Vortrag mit einem warmen Appell, es möge die Bürger einmütig zusammenhalten und nochmals —

am kommenden Mittwoch, den 18. d. Mts. — geschlossen zur Wahlurne schreiten mit dem Zettel der Nationalliberalen (Deutschen) Partei. — In der nun folgenden Versammlung im Saale zur „Sonne“ in Neuenbürg gab Dr. Reinath in prächtiger Rede im allgemeinen die gleichen Ausführungen; er kam noch in weiteren Ausführungen im Besonderen auf die auf den verschiedensten Gebieten des Staats der Gemeinde und Kirche im Vordergrund stehenden Fragen zu sprechen. Es wurde namentlich das Volksschulgesetz, die von der Deutschen Partei angestrebte vermögensrechtliche Trennung der bürgerlichen von den kirchlichen Gemeinden, so daß durch das Gesetz ein Friede zwischen Kirche und Staat möglich ist, besprochen, ferner hielt der überzeugungsvolle Redner eine Reform der Gemeindebesteuerung, und eine allmähliche Uebernahme der Volksschullasten auf den Staat für notwendig. Besonders betonte Redner den Grundsatz, daß Regierung und Landtag auch für Deckung der durch neue Gesetze entstehenden Lasten zu sorgen verpflichtet seien. Die Deutsche Partei sei bemüht, eine gerechtere Verteilung herbeizuführen. Das neue Sportgesetz habe Zustimmung gebracht, es sei so geartet, daß die Väter dieses Gesetzes gesagt haben: „die Arbeit ist fertig, soll ich sie gleich flicken“. An verschiedenen Beispielen wurden die Uebelstände in unserem Eisenbahnsystem gezeigt, die eine Folge der fehlenden Reichswehnbahnen seien, wofür der herrschende Partikularismus verantwortlich zu machen sei. Schließlich gab der verehrte Redner noch Ausführungen über das Parteiwesen, über das Mißverhältnis zwischen Stimmzahl und der Zahl der Mandate der einzelnen Parteien. Die Deutsche Partei will grundsätzlich keine wirtschaftliche Partei sein und habe da oft eine schwierige Aufgabe in den Parlamenten. Das negative Verhalten der Sozialdemokratie gegenüber der sozialen Gesetzgebung sei entschieden verwerflich, angesichts der großen Wohlthaten, welche die Kranken- und Invaliditätsversicherung usw. gebracht haben. Wegen ihrer nationalen Haltung, besonders aber wegen der Betonung der Notwendigkeit einer starken Rüstung, eines schlagfertigen Heeres sei die Nationalliberale Partei immer den Angriffen besonders seitens der Sozialdemokratie ausgesetzt und doch ist der wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands nur möglich gewesen durch ein starkes Heer und eine starke Flotte. In der jüngsten Zeit sei jedoch der Widerstand der Sozialdemokratie in militärischen Dingen nicht mehr so groß, man fühlt wohl auch den Ernst der auswärtigen Lage. Heute würde auch niemand daran glauben, daß man den Frieden aufrecht erhalten könnte ohne ein schlagfertiges Heer. Wir können dem Gang der Dinge in der gegenwärtigen ersten Zeit mit verhältnismäßiger Ruhe entgegensehen. Niemand strebt einen Krieg an, wenn es aber doch dazu kommen sollte, so werden wir unsere Pflicht und Schuldigkeit erfüllen und mit aller Kraft für Deutschlands Ehre eintreten. Der Redner faßt seine eindrucksvollen Worte zusammen: Wir wollen ein freies Volk, ein starkes Vaterland! Der Vorsitzende, Hr. Oberamtsbaumeister Vink sprach dem verehrten Redner für seinen überaus interessanten, lichtvollen Vortrag im Sinne der Anwesenden den herzlichsten Dank aus. Es kam allseits der Wunsch zum Ausdruck, Dr. Reinath, der ausgezeichnete Politiker möge sich von Zeit zu Zeit wieder zu solch interessanten Vorträgen bei uns einfinden.

Neuenbürg, 16. Dezbr. Ein recht eigenartiger Vorfall hat sich am gestrigen Sonntag in Grunbach ereignet. Der Steinhauer Schilling und Meher Duß saßen in einer Wirtschaft beisammen, als plötzlich der erstere dem letzteren ein Ohr abbiß, ohne daß ein Wortwechsel vorausgegangen war. Beide lächelten lässlich gerächliche Klage miteinander, worauf jedenfalls diese Tat zurückzuführen ist.

**Letzte Nachrichten u. Telegramme**

Saarbrücken, 14. Dez. Die heute nachmittag von 359 Arbeiter-Delegierten abgehaltene geheime Konferenz der Gewerksvereine der christlichen Bergarbeiter beschloß einstimmig unter Einhaltung der ordnungsmäßigen 14-tägigen Kündigungsfrist am 2. Januar in den Ausstand zu treten.

Konstantinopel, 14. Dez. Die Nachricht von den türkischen Siegen bei Janjari ruft hier allgemeine Befriedigung hervor. Wie der „Menda“ meint, wird der Ministerrat wegen der griechischen Niederlagen die den Friedensunterhandlungen bereits erteilten Instruktionen, soweit sie Griechenland betreffen, abändern.

Konstantinopel, 14. Dez. Blättermeldungen zufolge hat die türkische Regierung beschlossen, daß die türkischen Beamten in Saloniki die Stadt nicht verlassen dürfen, damit nicht dadurch die Anerkennung der Besetzung Salonikis durch Griechenland betrachtet werde. Weiter wurde beschlossen, sowohl diesen als auch den andern türkischen Beamten, die etwa in besetzten Gebieten geblieben sind, den Gehalt für den Monat November durch Ver-

mittlung der fremden Konsuls von einer von den obersten Beamten zu bildenden Kommission überweisen zu lassen.

**Literarisches.**

**Dr. G. Mehliß, Waltharische und Wasgenstein. Mythologische Fahrt im Wasgau.** Verlag von Richard Müller, Neustadt a. S.

Der Verfasser, durch seine prähistorischen Studien im südd. Mittelgebirge längst vortrefflich bekannt, hat sich seiner neuen Arbeit die Verantwortung zweier Fragen vorgenommen. Es handelt sich um den Wasgenstein und Raimont mit ihrer Umgebung in der Nordwestecke des elsässischen Nordgaut. Ist hier der Ort des Kampfes zwischen Walthar und dem Wormser Franken zu suchen? Ferner: Wie ist die Entstehung und Ausbildung der Waltharische mit der gegebenen Certifikat in Beziehung zu sehen? An der Hand eines ungemein reichhaltigen mythologischen und geschichtlichen Materials, geführt auf umfassende topographische Untersuchungen in Verbindung mit gründlicher Kenntnis der alten Strohen im Pfälzer Wald und Wasgau ist der Verfasser jene Fragen mit dem Erfolg, daß die Zweifel über den Kampfsplatz wohl für immer erledigt sind. Treffliche Zeichnungen des Verfassers und des Kunstmalers Wily Deutschmann orientieren vorzüglich über die Certifikat. Nicht nur Freunde von Sage, Geschichte und Dichtung, sondern vornehmlich auch der Tourist, welcher den Wasgenwald zum Ziel seiner Wanderung erkoren hat, sie alle werden an der

gebiegenen Schrift ihre helle Freude haben. Möge sie weiteste Verbreitung finden! Auf die Ausstattung hat der Verlag liebevolle Sorgfalt verwendet.

**Schokoladenbrötchen** (50-60 Stück). 4 Eiweiß, 1/2 Pfund Zucker, 1/2 Pfund geriebene Mandeln, 1/2 Pfund Schokolade.

Die Eiweiß werden zu heißem Schnee geschlagen und mit dem Zucker 20 Minuten gerührt, die geriebene Schokolade und die Mandeln untergemischt. Man legt mit dem Kaffeelöffel kleine Brötchen auf ein mit Wachs bestrichenes Blech und bäckt sie bei schwacher Hitze.

Aus dem neu erschienenen „Kochbuch des Schwäb. Frauenvereins, Stuttgart“; in allen Buchhandlungen erhältlich.

**Hinweis.**

Unserer heutigen Nummer liegt zur besonderen Beachtung ein **Wahltagblatt der Konservativen Partei und Bund der Landwirte sowie der Evangel. Arbeiter-Vereine** bei.

**Auf den Enztäler** kann jeden Tag abonniert werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Neel, für den Inseratenteil: O. Conradi in Neuenbürg.

**Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.**

**A. Oberamt Neuenbürg.**

**Saison- und Inventur-Ausverkäufe.**

Auf Grund § 9 Abs. 2 des Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 (R.G.B. S. 499) werden zunächst auf die Dauer von 3 Jahren bezüglich der **Saison- und Inventurausverkäufe** nachstehende Bestimmungen getroffen:

- 1) Saisonausverkäufe dürfen nur zweimal, Inventurausverkäufe nur einmal jährlich in einem Geschäftsbetrieb stattfinden mit der Maßgabe, daß der Inventurausverkauf zeitlich mit einem Saisonausverkauf zusammenfallen muß.
- 2) Die Veranstaltung von Saison- und Inventurausverkäufen ist nur innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis letzten Februar und vom 15. Juli bis 31. August zulässig.
- 3) Die Saison- und Inventurausverkäufe dürfen nicht länger als 14 Tage dauern.

Zwiderhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen der Strafbestimmung des § 10 des angeführten Gesetzes.

Den 28. November 1912.

Regierungsrat Hornung.

**Neuenbürg.**

**Bekanntmachung,**

**betreffend die Bürgerausschuwahl.**

I. Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Bürgerausschuß und sind durch eine Neuwahl zu ersetzen, hiebei aber wieder wählbar, die Herren:

- 1) **Rudolf Hagmayer**, Bäckermeister,
- 2) **Christian Franz**, pens. Sensenschmied,
- 3) **Christian Hartmann**, Schlosser,
- 4) **August Bleyer**, Fabrikant,
- 5) **Martin Lutz**, Kaufmann,
- 6) **Robert Schnepp**, Kunstmühlebesitzer.

Vor dem Eintritt des ordentlichen Wahltags sind aus dem Bürgerausschuß ausgeschieden und für den noch übrigen Teil ihrer Amtszeit durch eine Ergänzungswahl zu ersetzen, folgende Mitglieder:

- Ludwig Gauß**, Sensenschmied,  
**Christian Titelin**, pens. Sensenschmied.

II. Es sind daher 8 Mitglieder und zwar 6 auf 4 und 2 auf 2 Jahre neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Voll-

zugsverfügung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

Als auf die kürzere Amtsdauer gewählt (als Ergänzungsgliedern) gelten die mit den niedersten Stimmenzahlen Gewählten.

III. Die Wahl findet

**am Samstag den 21. Dezember l. Js.**

auf dem Rathause (Saal) in der Zeit von nachmittags 4 bis 8 Uhr statt. Im übrigen wird auf die im Enztäler Nr. 184 erlassene Bekanntmachung verwiesen.

Den 14. Dezember 1912. **Stadtschultheißenamt.**  
Stirn.

**Sozialdemokratischer Verein Neuenbürg.**

**Am Mittwoch den 18. Dezember ds. Js.**

abends 7/8 Uhr

findet im **Gasthaus zur „Eintracht“** (Red.) eine

**öffentliche Bürgerversammlung**

statt, betreffs **Stellungnahme zur Bürgerausschuwahl und Aufstellung der Kandidaten.**

Wir laden hierzu sämtliche Bürger jeder Parteirichtung, alle Arbeiter und Gewerbetreibende, zu dieser für jeden Wähler wichtigen Versammlung freundlichst ein.

**Freie Aussprache für jedermann.**

**Der Ausschuß.**

**Wirteverein Pforzheim und Umgebung E. V.**

Kommenden Dienstag den 17. Dezember

**große allgemeine Wirte-Versammlung**

bei Kollege Kühn zum „oberen Engel“.

**Tagesordnung:**

Die allgemeine Lage im Wirtegewerbe mit spezieller Berücksichtigung der Verhältnisse von Pforzheim und Umgebung.

**Referenten:** Dr. Redakteur **Kromer** aus Stuttgart und der Vereinsvorsitzende.

**Freie Diskussion.**

Alle Kollegen von Stadt und Land sind zu zahlreichem und pünktlichem Besuch höflichst eingeladen.

**Anfang nachmittags 3 Uhr.**

**Der Verwaltungsrat.**

Setze billigt einen größeren gut erhaltenen

**Sherd**

wegen Entbehrlichkeit dem Verkauf aus.

**Villa Kühle, Herrenalb.**

**Gander's** Schönschreib- und Privat-Handelsschule  
(Ersatz für Volontärszeit.)  
Für alle Berufs-Einzel-fächer.  
Lehrplan gr. Langstr. 61. **Stuttgart.**  
Ansch. Fern-Unterricht.

**Flechten**

aus u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Ekzema, offene Füße

Hautausschläge, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

**Rino-Salbe**

Frei von schädlich. Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen **Rino** und Firma **Rich. Schubert & Co.** Weinböhla-Dresden. Zu haben in allen Apotheken.

Zur Unterhaltung u. Heiterkeit tragen unbedingt bei **300 Scherzfragen**  
64 Seiten. Preis nur 30 Pfg.  
Eine ausgezeichnete Sammlung von neuen bezogenen Scherzfragen, welche geeignet sind, in allen Gesellschaften, am Stammtisch, in Freundes- u. Familienkreisen und bei Kindern Frohsinn und gute Laune zu erwecken.  
Zu beziehen durch die **G. Neel'sche Buchhandlung Neuenbürg**, sowie von **G. Danner, Mühlhausen in Thüringen.**

**Praktisches Weihnachts-Geschenk!!**

**Wo jede Hoffnung geschwunden**

haben noch — wie glanz. Dankschreiben bezeugen — Schneiders „**Manisol**“ gegen Schuppen und Flechten und Schneiders „**Brennessel-Haartinktur**“ zur Kräftigung u. Hebung der Haarbildung **Hilfe gebracht.** Beide Mittel werden im Institut des Erfinders mit ununterbrochenem Erfolg als **Hauptmittel** angewendet.

„**Manisol**“ pro Tiegel mit Prosp. und Gebr.-Anw. 1 M. 50 J.  
„**Tinktur**“ pro Flasche mit Prosp. und Gebr.-Anw. 1 M. 50 J.

Bersand nach auswärtig unter Postnachnahme.

**G. Schneider, Spezial-Haarpflege-Institut, Stuttgart, Gymnasiumstr. 21A. Teleph. 5703.**



# Evang. Wähler, sozial gesinnte Bürger!

Ihr habt bei der bevorstehenden Verhältniswahl Gelegenheit, einen Mann von **echt evangelischer und nationaler Gesinnung** in den Landtag zu wählen, einen Mann, der mit unbefangenen Urteil und warmem Herzen für das **Recht und Wohl des Volkes** in allen seinen Ständen, besonders auch für das der **wirtschaftlich Bedrückten** eintritt.

Wollt Ihr einen solchen Mann im Landtag, dann wählt ohne Unterschied, welcher Partei Ihr angehört,

**3 Mal**  
**Stadtpfarrer Lamparter.**

**Bezirks-Wirtsverein Neuenbürg.**

**Zu den Landesproporzahlen!  
Kollegen!**

In der kommenden Landtagsperiode werden für das Wirtsgewerbe außerordentlich wichtige Fragen, wie die **Ungeldsfrage** zur Entscheidung kommen. Es ist daher unbedingt notwendig, daß unser Gewerbe durch zielbewusste Männer aus unserem Stand im Landtag vertreten ist. Haltet Euch daher an die Parole des Landesverbands und gebt in der **Landesproporzwahl** vor allem unserem

**Kollegen Reihling**  
**3 Stimmen.**

Im Auftrag des Landesverbands:  
**Der Ausschuß.**

## Zur Proporzwahl.

Am nächsten Mittwoch ist es das zweitemal seit dem Bestehen der neuen württ. Verfassung, daß nach dem Proporzverfahren gewählt wird. Vor 6 Jahren, als zum erstenmal im Proporz gewählt wurde, fürchtete man, das Volk werde sich in diesem komplizierten Verfahren nicht so leicht zurechtfinden. Aber schon beim erstenmal funktionierte alles vortrefflich, trotzdem gar keine Agitation getrieben wurde. Es wurde ziemlich gut abgestimmt; auch die Berechnung machte keine großen Schwierigkeiten.

Diesesmal entfalten die Parteien auch bei der Proporzwahl eine rege Agitation. So hat gestern die Deutsche Partei in unserem Oberamt 8 Versammlungen abgehalten, die Volkspartei aber nur 2 Versammlungen. Wir von der Volkspartei waren von dieser intensiven Agitation der Nationalliberalen ganz überrascht. Nach dem Zusammengehen der beiden Parteien und der loyalen Unterstützung der Volkspartei konnte das nicht vorausgesehen und erwartet werden.

Bei der Kürze der Zeit konnten wir auch keine Redner zur Agitation mehr bekommen. Nur Herr Landtagsabgeordneter Staudenmeyer aus Calw hat sich uns in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt und hat in Wilbhad und Calmbach gesprochen. Hr. Reichstagsabgeordneter Schweickhardt, der für Neuenbürg, Herrenalb, Döbel und Höfen in Aussicht genommen war, konnte leider nicht kommen. So konnten wir nur zwei Versammlungen abhalten. Wir haben aber trotzdem das gute Zutrauen zu unsern alten Freunden und Wählern, daß sie der alten Fahne der Volkspartei treu bleiben und nicht so ohne weiteres in das benachbarte Lager abschwenken. Wir bitten unsere Vertrauensmänner und Freunde, ihre Leute zusammenzubringen und dafür zu sorgen, daß gut volksparteilich abgestimmt wird.

Wir haben tüchtige und zugkräftige Leute auf unserem Zettel, besonders die beiden bisherigen Proporzabgeordneten: Reihling, Wirt und Bauer in Bernloch, Professor Rägele, der Vorstand des Albovereins und Herr Roth, der Vorstand der Eisenbahner.

Wähler der Volkspartei! Bleibt der alten Fahne treu!  
L. E.

Neuenbürg.  
**Feinsten Kakao und Schokolade**  
empfiehlt

**Rudolf Müller, Brot- u. Feinbäckerei.**

Neuenbürg.  
Ein tüchtiger  
**Fuhrknecht**

kann eintreten bei  
**Robert Silbereisen.**

Neuenbürg.  
**Gesucht 2500 Mk.**

gegen doppelte Sicherheit auf  
l. Recht per sofort.

Offerten unter No. 281 an  
die Exped. d. Bl.

Feldrennach.  
Sämtliche  
**bürgerlichen Wähler**

versammeln sich am Dienstag  
abends 8 Uhr im Gasthaus z.  
„Arona“ zwecks Besprechung der  
Wahl.

Mehrere Wähler

**Hektographen-Masse**

in Kilo-Paket und Dosen,

**Hektographen-Blätter**

in Folio und Quart,

**Hektographen-Apparate**

in Kanzleiformat,

**Hektographen-Tinte**

empfiehlt z. geneigtem Abnahme  
die G. Neeh'sche Buchdr.

Schwann.  
**Eine Kuh**

samt Kalb  
hat zu verkaufen  
**Friedrich Bürkle II**  
bei der Post.



**Musik-Instrumente**  
aller Art, Saiten,  
Bestandteile,

**Grammophone, Platten,  
Grammophonadeln u.**

kaufen Sie nirgends besser und  
billiger als im **Musikhaus**  
**Fr. Griessmayer,**  
Pforzheim,

westliche Karl-Friedrich-Str. 9.

**Im Laden der Druckerei  
des Blattes**

sind vorrätig zu haben:  
Anträge auf Erlassung von  
Zahlungs- und Vollstreckungs-  
befehlen,  
Vollmachtsformulare,  
Rechnungsblanquettes,  
Quittungen,  
Wechsel,  
Schuld- und Bürgscheine,  
Mietverträge,  
Lehrverträge,  
Paketadressen, gummiert,  
Anhängesettel.

Neuenbürg, den 16. Dezember 1912.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere  
liebe Tante und Großtante



**Christiane Blaid**

Sonntag abend 8 1/2 Uhr nach längerem  
Leiden im Alter von 71 Jahren zu sich  
zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Gottlieb Blaid, Polizeidiener.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. Dezember,  
nachmittags 2 Uhr statt.

Neusäß, den 14. Dezember 1912.

## Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten und Be-  
kanten mit, daß uns heute abend 7 Uhr unser lieber  
Vater, Bruder, Schwager und  
Großvater



**Wilhelm Friedrich Knöller,**

Schultheiß,

nach kurzem Leiden im Alter von 65 Jahren unerwartet  
rasch entfallen wurde.

In tiefer Trauer:

Frau Luise Knöller, geb. Günther.  
Postsekretär Jakob Knöller.  
Weggermeister Heinrich Knöller.  
Pauline Schmid, geb. Knöller.  
Luise Münzenmaier, geb. Knöller.  
Gemeindefleher Wilhelm Knöller.  
Mechaniker Hermann Knöller.  
Graveur Karl Knöller.  
Friederike Knöller.

Beerdigung Dienstag den 17. Dezember, nach-  
mittags 2 Uhr.

**Damen-Westen,  
Schulter-Kragen, Kragen-Tücher,  
Seelen-Wärmer,  
Schulter-Tücher, Kopf-Tücher,  
Blusen-Schoner**

in Schwarz, weiss und modernen  
Farben, in grosser Auswahl empfehle

**J. Hiltner, Pforzheim,**  
Bahnhofstrasse Nr. 4.

## Städt. subv. Viktoria-Theater Pforzheim.

Direktion Max Liebl und Rudolf Scheuermann.  
Spielplan vom 16. bis 22. Dezember.

Tag	Uhr	Stück	Ort	Preise
Montag	16.	8 1/2 Uhr: Salome (St. Saalb.)		Gastg.-Preise
Dienstag	17.	8 1/2 „ Emilia Galotti	40. K. 2. S. A 14	Mittel-Preise
Mittwoch	18.	4 „ Aschenbrödel Zum ersten Male		Kleine Preise
		8 1/2 „ Parteitisch Nr. 10	S. B 14	Mittel-Preise
Donnerst.	19.	„ Kammerschickel um Amelie		Kleine Preise
		8 1/2 „ Parteitisch Nr. 10	S. C 14	Mittelpreise
Freitag	20.	„ Geschloß Vorstellung: Aschenbrödel		
Samstag	21.	4 „ Zurandot, Schüler- vorstellung.		Kleine Preise
		7 „		
Sonntag	22.	4 „ Aschenbrödel		Kleine Preise
		7 1/2 „ Reusche Susanne		Mittelpreise



# Landtagswähler! Auf, zur Wahlurne!

Alle Landtagswähler müssen bei der Proporzwahl nochmals wählen!

Die Gefahr einer reaktionären Mehrheit im neuen Landtag ist groß!  
 Wer verhindern will, daß im württembergischen Landtag eine Mehrheit von Zentrum, Konservativen und Bauernbund herrscht,  
 Wer wünscht, daß im neuen Landtag freiheitliche Politik getrieben wird, der gebe den sozialdemokratischen Stimmszettel ab, mit den Namen:  
**Mattutat, Hermann, Gemeinderat u. seith. Landtagsabgeordneter.**  
**Wasner, Otto, Gemeinderat u. seitheriger Landtagsabgeordneter.**  
**Preßmar, Georg, Schreinermeister u. Gemeinderat in Geislingen.**  
**Nill, Jakob, Schreinermeister u. Gemeinderat in Bodelshausen.**  
**Göhring, Friedrich, Gemeinderat in Ulm.**  
**Fleig, Matthias, Gemeinderat in Schwenningen.**  
**Herpich, Friedrich, Redakteur in Stuttgart.**  
**Rassatsch, Karl, Gewerkschaftssekretär in Stuttgart.**  
 Gehe jeder rechtzeitig zur Wahl! Auf jede Stimme kommt es an!

## Die Proportionalwahl vom 18. Dez.

ruft noch einmal die Wähler Württembergs zur Wahlurne.  
**Bürgerliche Wähler der liberalen Mitte!**  
 laßt nicht aus Wahlmüdigkeit die extremen Parteien zum Siege gelangen!  
 Diese Parteien werden ihre letzten Reserven heranziehen.  
**Nationalgesinnte, liberale Wähler!**  
**Erfüllet auch Ihre Eure Wahlpflicht bis zum letzten Mann!**

Viel steht auf dem Spiel! Soll Herr Gröber vom Zentrum der mächtige Herr der württembergischen Kammer sein? Wer will, daß auch in Zukunft die Nationalliberale Partei — Deutsche Partei — als Zünglein an der Waage den Ausschlag geben kann  
**für gesunden Fortschritt**  
**und gegen radikale, den Steuerzahler erdrückende Umwälzungen,**  
 der gebe seine Stimme den Kandidaten der Nationalliberalen Partei — Deutschen Partei —.

Diese Kandidaten treten als nationale Männer ein  
**für des Vaterlandes Kraft und Stärke,**  
**die des Bürgers friedliche Arbeit schützt.**

Sie treten als liberale Männer ein  
**für des Volkes Recht und Freiheit, die sicheren Pfeiler von Ordnung und dauernder Wohlfahrt.**

Im II. Landeswahlkreis — im Schwarzwald- und Donaukreis — hat die Nationalliberale Partei — Deutsche Partei — folgende Männer als Kandidaten aufgestellt:

- Kübel, Franz,** Fabrikant und Gemeinderat in Cannstatt, bisheriger Landtagsabgeordneter, 2mal.
- Glück, Ernst,** Posthalter und Landwirt in Kleinengtingen-Honau, Althotel Traifelberg.
- Kegel, Karl,** Hauptlehrer, Vorstandsmitglied des Württ. Volksschullehrervereins in Stuttgart.
- Keinath, Otto,** Schriftsteller, Mitglied des Reichstags, in Stuttgart.
- Lamparter, Eduard,** Stadtpfarrer, Verbandsvorsitzender der Evangel. Arbeitervereine Württembergs, in Stuttgart.
- Ott, Albert,** Fabrikant und Gemeinderat in Ebingen, O./N. Balingen.
- Uebel, Karl,** Schreinermeister, Vorstand des Gewerbevereins Viberach, Vorsitzender der Handwerkskammer Ulm, Beirat der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, in Viberach.

## Wahlvorschlag des Bürger-Vereins Höfen.

1. **Hermann Lemppenan,** Fabrikant, seith. Bürgerausschußmitglied.
2. **Carl Springer „zur Krone“,** seith. Bürgerausschußmitglied.
3. **Heinrich Weimar junior,** Wagnermeister.
4. **Hermann Großmann,** Oberjäger.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig in der **G. Nech'schen Buchdr.**

An sämtlichen Plätzen des Bezirks **Neuenbürg** werden solide, **Tüchtige Vertreter oder Vertreterinnen** für leicht verkäufliche Artikel, zumteil „patentierete Neuheiten“ gesucht. Auskunft gratis. Off. an die Exped. d. Bl. unter **M. G. 420.**

## Au die Proporzwähler!

Am 18. Dezember 1912 sind die Landtagswähler des Schwarzwald- und Donaukreises berufen, acht weitere Abgeordnete im Wege der Verhältniswahl für den Landtag zu wählen.

Die Proporzwahl hat mehr als die allgemeinen Wahlen einen politischen Charakter. Wer darum auf eine zuverlässige, nationale Politik und auf eine bejohene liberale innere Politik Wert legt, der gebe der nationalliberalen Kandidatenliste den Vorzug.

Die nationalliberale — Deutsche — Partei hat in nationalen Fragen noch nie versagt. Sie hält den liberalen Grundsatz „Jedem das Seine“ hoch und tritt ein für die berechtigten Interessen aller Berufsstände. Eine einseitige Klassenpolitik lehnt sie ab. Sie hat volles Verständnis für die Bedürfnisse von Industrie, Handwerk, Handel und Landwirtschaft, wie auch für die Bedürfnisse der Beamten, Lehrer, Unterbeamten und Arbeiter. Sie tritt ein für Modernisierung der Staatsverwaltung, Ausbau der Verkehrswege, gerechte Besteuerung, Wohnungsfürsorge, überhaupt für Förderung und Hebung unserer gesamten Volkswirtschaft.

Die nationalliberale Partei lehnt den Gedanken eines Großblocks entschieden ab.

Als Partei der mittleren Linie, die in diesem Landtag besonders notwendig ist zur Versöhnung der Gegensätze zwischen Links und Rechts im Interesse einer volksfördernden Politik, wird sie sich aber auch nicht in das Schlepptau der rechtsstehenden Parteien nehmen lassen, sondern ihren Weg suchen im gerechten Ausgleich der Interessen und der Wohlfahrt des ganzen Volkes.

**Wer eine fruchtbare Arbeit des Landtags will, der stärke also die Mitte und wähle am Mittwoch den 18. Dezember**

die Kandidaten der nationalliberalen Partei, nämlich:

- Kübel, Franz,** Fabrikant und Gemeinderat in Cannstatt, bisheriger Landtagsabgeordneter, 2mal.
- Glück, Ernst,** Posthalter und Landwirt in Kleinengtingen-Honau.
- Kegel, Karl,** Hauptlehrer, Vorstandsmitglied des Württemberg. Volksschullehrervereins, in Stuttgart.
- Keinath, Otto,** Schriftsteller Mitglied des Reichstags, in Stuttgart.
- Lamparter, Eduard,** Stadtpfarrer, Verbandsvorsitzender der Evangel. Arbeitervereine Württembergs, in Stuttgart.
- Ott, Albert,** Fabrikant und Gemeinderat in Ebingen, O./N. Balingen.
- Uebel, Karl,** Schreinermeister, Vorstand des Gewerbevereins Viberach, Vorsitzender der Handwerkskammer Ulm, Beirat der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, in Viberach.

Erst  
Montag, M  
Freitag und  
Freis vier  
in Neuenbü  
Durch die Post  
im Orts- und  
orts-Verkehr  
im sonstigen  
Verkehr A. L.  
je 20 f. Hef  
Sommer  
Posthalten  
Jahres

Der K  
Ludwig so  
und innigen  
mir in Dein  
sprechen hat  
bindet, wird  
die Du jetzt  
besonders f  
daß das im  
seligen teure  
zollern best  
höhen Zeiten  
München  
heute auf de  
regenten,  
bahrt war,  
Kilometern  
um zu der  
Münchener  
mit einem E  
regenten Lu  
Wien, I  
sition der  
Präsident S  
österreich-ung  
tonnung des  
Österreich-U  
verbündeten  
die jüngst  
Friedensbünd  
druck gekom  
Zukunft. D  
aufgenommen  
den die gefar  
fürsten vererb  
Paris,  
meinen Arbe  
Lundgebung  
allgemeine A  
also die der  
waltung, der  
daß sie die M  
die Pariser G  
Privatbahnen  
anstalten, die  
an dem Ausf  
Berlin,  
schreibt: Aus  
Sparassengut  
fassung bestan  
Sparassengut  
zwecke verwe  
soll sich man  
lassen, keine  
kaum gesagt  
irrümliche V  
sind in Kriegs  
Beschlagnahme  
daher als sich  
hebung der S  
Leute nicht de  
Saarbrück  
des Christi  
gestern 30 000  
Saarreviers  
Arbeit 2. Jan  
Der S  
Konstant  
legte den türk  
Abreise nach  
der Balkansta  
Verhältnißkeit  
feinen Umstän  
Sollte Bulgari

